

ESKE – Kurzanleitung

Zielsetzung

ESKE ist ein Instrument, das entwickelt wurde um schulische Erfahrungen und Kompetenzen in der schulischen Erstsprache von neu zugezogenen Kindern und Jugendlichen zu ermitteln, die in der Schweiz die Schule besuchen sollen. ESKE ermöglicht es, diesen Erfahrungen Rechnung zu tragen. Das Resultat der Ermittlung soll zu einer gelungenen schulischen Integration beitragen.

Wenn die schriftlich und mündlich ermittelten Sprachkenntnisse auf weniger Schulerfahrung schliessen lassen als in der jeweiligen Altersgruppe zu erwarten ist, sind neben dem Besuch von Deutsch als Zweitsprache möglicherweise weitere Unterstützungsmassnahmen angezeigt. Welche dies sein sollen, entscheidet die Schule vor Ort. Die Lösung der Aufgaben erfordert neben sprachlichen auch überfachliche Kompetenzen (personale, soziale und methodische, siehe Lehrplan 21).

Bestandteile

Das Material besteht aus folgenden Bausteinen:

- a) vorliegende Kurzanleitung
- b) Handreichung
- c) Gesprächsleitfaden
- d) Aufgabensets in 18 Sprachen sowie in deutscher Sprache
- e) Beurteilungsraster in 18 Sprachen sowie in deutscher Sprache
- f) Formular zur Gesamteinschätzung

Die Aufgaben sind auf die Anforderungen des Lehrplans 21 abgestimmt: Aufgabenset 0-2 Jahre Schulerfahrung: 1. Zyklus; Aufgabenset 3-4 und 5-6 Jahre Schulerfahrung: 2. Zyklus; Aufgabenset 7-9 Jahre Schulerfahrung: 3. Zyklus.

Handhabung

Die Ermittlung führt vorzugsweise eine Person durch, welche die Herkunftssprache des Schülers/der Schülerin spricht (z.B. HSK-LP, Dolmetscher/in). Das Material wird gemeinsam mit einem Schüler/einer Schülerin im Einzelgespräch bearbeitet. Wenn keine solche Person verfügbar ist, liefert das Material insofern aussagekräftige Informationen, als es grösstenteils schriftlich und selbständig von der Schülerin/dem Schüler bearbeitet werden kann. Die selbständige Bearbeitung kann von SuS mit nur 0-2 Jahren Schulerfahrung nicht erwartet werden.

Die Ermittlung beginnt mit einem Gespräch, welches der Bildungsbiographie und der Schulerfahrung des Kindes bzw. Jugendlichen gilt. Das Gespräch wird mithilfe des *Gesprächsleitfadens* dokumentiert. Aufgrund der Informationen zur Schulerfahrung wählt die Lehrperson anschliessend das entsprechende *Aufgabenset* aus, bearbeitet es gemeinsam mit dem Schüler/der Schülerin und beurteilt die Lösungen anhand des *Beurteilungsrasters*. Die Lehrperson hält abschliessend das Gesamtergebnis der Ermittlung auf dem Formular zur Gesamteinschätzung fest.

- a) **Kurzanleitung** Die Kurzanleitung erlaubt einen Überblick über das Ermittlungsverfahren und die Bestandteile des Materials. Sie erleichtert eine erste Orientierung und dient Personen, die in der Anwendung von ESKE bereits geübt sind, als Erinnerungsstütze. Für die erste Anwendung von ESKE ist eine gute Vorbereitung anhand der Erläuterungen zu den weiteren Elementen und zum empfohlenen Vorgehen unerlässlich.
- b) **Handreichung** Die Handreichung enthält Angaben, die für das Verständnis und die Anwendung von ESKE notwendig sind, sowie Informationen zur Anlage, zur Entstehung und zu den Quellen von ESKE.
- c) **Gesprächsleitfaden** Der Gesprächsleitfaden liegt in deutscher Sprache vor. Das Ziel des Gesprächs ist es zu erfahren, welche Ressourcen die Schülerin/der Schüler mitbringt und in welcher Sprache sie/er wie viel Schulerfahrung hat.

Bestandteile: Der Gesprächsleitfaden besteht aus Leitfragen und einem Gesprächsraster zur Dokumentation des Gesprächs.

Zeitbedarf: Für die Vorbereitung des Gesprächs und die Durchführung sollten je 15 Minuten angesetzt werden.

Vorbereitung: Vor dem Gespräch macht sich die Lehrperson die Inhalte und die Schwerpunkte, die sie setzen möchte, bewusst. Je nach Alter des Gegenübers und Informationsstand der Lehrperson sind andere Schwerpunkte zu setzen. Falls das Gespräch nicht auf Deutsch, sondern in einer anderen Sprache geführt wird, ist es notwendig, die Formulierungen in der entsprechenden Sprache vorzubereiten.

Durchführung: Das Gespräch verlangt beiderseitige Offenheit. Diese kann nur entstehen, wenn das Gespräch nicht als Prüfungssituation erlebt wird. Die Lehrperson hat die Aufgabe, im Gespräch auf ihr Gegenüber einzugehen. Ihr Interesse an der Biographie und den Ressourcen des Kindes/Jugendlichen sollte im Gespräch deutlich werden. Das Gespräch hat die Leitfragen und das differenzierte Raster nicht notwendigerweise genau zu befolgen.

- d) **Aufgabensets** Jedes Aufgabenset enthält Aufgaben zu allen vier Kompetenzbereichen (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben). Die Aufgaben sind auf die Vorgaben des Lehrplans 21 abgestimmt. Die Kompetenzbereiche Lesen und Schreiben haben bei fortgeschrittener Schulerfahrung (5-6 und 7-9 Jahre) mehr Gewicht als bei geringer Schulerfahrung (0-2 und 3-4 Jahre).

Bestandteile: Die Aufgabensets enthalten je 9-10 Aufgaben, die mündlich und/oder schriftlich zu bearbeiten sind. Entsprechende Informationen sind dem deutschsprachigen Beurteilungsraster zu entnehmen.

Zeitbedarf: Jedes Aufgabenset sollte in ungefähr 45 Minuten bearbeitet werden können. Informationen zum geschätzten Zeitbedarf jeder Aufgabe sind dem deutschsprachigen Beurteilungsraster zu entnehmen.

Vorbereitung: Die Lehrperson wählt nach dem einleitenden Gespräch ein Aufgabenset aus, welches sie aufgrund der Informationen der Schülerin/des Schülers für angemessen hält. Die Lehrperson macht sich damit vertraut, welche Antworten im ausgewählten Aufgabensets zutreffend und, bei offenen Aufgabenstellungen (z.B. 7-9, Aufgabe 10), welcher eigenständige Beitrag erwartbar ist.

Durchführung: Die Lehrperson führt die Schülerin/den Schüler im Gespräch durch das Aufgabenset. Die Aufgaben zum ersten Zyklus werden von der Lehrperson vorgelesen und erläutert. Die Aufgaben

des 2. und 3. Zyklus werden von der Schülerin/dem Schüler selbst gelesen und ggf. von der Lehrperson erläutert. Die Schülerin/der Schüler soll sie möglichst selbständig bearbeiten. Die Lehrperson beurteilt die Lösungen, vor allem diejenigen der mündlichen Aufgaben, unmittelbar nach der Bearbeitung anhand des Beurteilungsrasters.

Bei der Bearbeitung kann es sich zeigen, dass die Schülerin/der Schüler deutlich über- bzw. unterfordert ist. Es ist sinnvoll, mit einem Set zu beginnen, das eher unter- als überfordert und bei deutlicher Unterforderung das nächst höhere Aufgabenset zu bearbeiten. Bei Überforderung soll das gewählte Aufgabenset so bald als möglich durch ein einfacheres ersetzt werden. Zum Abschluss der Ermittlung soll der Schüler/die Schülerin Zeit erhalten, alle Aufgaben noch einmal für sich durchzugehen.

e) Beurteilungsraster Die Beurteilungsraster liegen in deutscher Sprache und in 18 weiteren Sprachen vor.

Bestandteile: Die deutschsprachigen Raster enthalten die Aufgaben mit Lösungsschlüssel, Informationen zur Bearbeitungsmodus der Aufgaben (mündlich oder schriftlich), zum geschätzten Zeitbedarf für jede Aufgabe sowie ein Formular zur Dokumentation des Gesamtergebnisses der Ermittlung. Die Raster in den 18 weiteren Sprachen erleichtern die Einordnung der Lösungen bei abweichendem Schriftbild und Layout (z.B. rechtsbündige Schriften, Silbenschriften u.a.).

Vorbereitung: Anhand des deutschsprachigen Rasters macht sich die Lehrperson damit vertraut, welche Antworten im ausgewählten Aufgabensets zutreffend und, bei offenen Aufgabenstellungen (z.B. 7-9, Aufgabe 10), welcher eigenständige Beitrag erwartbar ist.

Durchführung: Die Beurteilung von Aufgaben, die mündlich bearbeitet werden, erfolgt unmittelbar nach der Bearbeitung. Aufgaben, die schriftlich bearbeitet werden, sind nach Abschluss der Ermittlung zu beurteilen, wenn die Schüler/Schülerinnen Gelegenheit hatten, alle Aufgaben noch einmal für sich durchzugehen.

f) Formular zur Gesamteinschätzung Das Formular hält die Ergebnisse des Gesprächs und der Bearbeitung des Aufgabensets fest.

Nach Abschluss der Ermittlung hält die Lehrperson das Ergebnis des Gesprächs und der Bearbeitung der Aufgabenstellungen auf dem dafür vorgesehenen Formular fest und formuliert Empfehlungen zur Schulung und Förderung der Schülerin/des Schülers.